

# Marienfließ (rund 474 Hektar)



Durch die natürlichen Standortbedingungen und die militärische Nutzung der Flächen konnten sich großflächig Offenlandbereiche mit zusammenhängenden Sand-Magerrasen, *Calluna*-Heiden und Besenginsterheiden entwickeln, die von Kiefernforsten umgeben sind. In den Übergangsbereichen kommen Verbuschungen als wichtige Übergangsbiotope vor. Diese Standorte bieten Lebensraum für typische Arten wie z. B. Heidelerche, Neuntöter und Ziegenmelker.



© DBU Naturerbe

## Schutz- und Entwicklungsziele

### Erhalt und Optimierung der Offenlandstandorte

- Erhalt bzw. Optimierung großer, zusammenhängender Offenlandstandorte mit unterschiedlichen Magerrasentypen und *Calluna*-Beständen auf ca. 100 Hektar im Komplex mit einer mosaikartigen Verzahnung unterschiedlicher Entwicklungsstadien und mit Übergängen zu lichten Vorwäldern bzw. Mischwäldern.

### Erhalt und natürliche Entwicklung der Wälder und Waldübergangsbereiche

- Natürliche Entwicklung in naturnahen, strukturreichen Laubmischwäldern aus heimischen Arten der potentiell natürlichen Vegetation.
- Erhalt eines Mosaiks unterschiedlicher Wald-Sukzessionsstadien durch Pflegeeingriffe zur Herstellung geeigneter Habitats für z. B. Ziegenmelker, Neuntöter und Schwarzkehlchen.
- Erhalt von Vorwäldern in den Übergangsbereichen zwischen Wald und Offenland zur Förderung des typischen Arteninventars dieser Lebensräume.

### **Schutzgebiete**

- FFH-Gebiet „Marienfließ“ (DE 2639-301)
- NSG „Marienfließ“